

INDIENHILFE WASSER IST LEBEN e.V.



**Kindern
eine Zukunft geben**

Gundelfingen, im November 2016

Liebe Patin, lieber Pate,
lieber Freundes- und Helferkreis der Indienhilfe 'Wasser ist Leben' e.V.,

für die vielfältige Unterstützung im zurückliegenden Jahr bedanken wir uns sehr herzlich!
Nachfolgender Jahresbericht 2016 möchte die Gesundheits-, Bildungs- und Klimaschutzprojekte aufzeigen, die 'Wasser ist Leben' mit Ihrer Hilfe in Hilfszentren der Partnerorganisation, „Helpers of Mary“, www.societyofthehelpersofmary.org auf den Weg gebracht hat. Die unterstützten Zentren liegen in den Bundesstaaten Maharashtra und Uttar Pradesh und gehören zur Zentral- und Nordprovinz des Ordens. Immer ging es uns darum, die Nutzung natürlicher Ressourcen zu fördern und die Lebenssituation ärmster Menschen, vornehmlich von Mädchen und Frauen, vor Ort langfristig zu verbessern. Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von € 210.102 eingesetzt.

Land unter in Deutschland – Extremdürre in Indien

Während im Frühsommer 2016 weite Teile Deutschlands unter Wasser standen, wurden zehn indische Bundesstaaten von extremer Dürre heimgesucht. Der Monsun 2015 war fast vollständig ausgefallen. Nach Zeitungsberichten waren 330 Millionen Menschen davon betroffen. Den Bundesstaat Maharashtra mit Metropole Mumbai traf es besonders hart. Zwischen Januar und Juni herrschte dort die größte Dürre seit der Unabhängigkeitserklärung 1947. „In Maharashtra setzt die Regierung unter Polizeischutz Tanklastwagen und Wasserzüge ein. Der Kampf ums Wasser führt vielerorts zu heftigen Auseinandersetzungen. Trinkwasserstellen werden rund um die Uhr von Sicherheitskräften bewacht. Dürre und Verzweiflung treiben viele Kleinbauern in den Suizid. Frauen und Mädchen brechen beim Wasserschleppen entkräftet zusammen...“, Sr. Asha, Leiterin der Zentralprovinz, im Mai 2016. Der Monsun 2016 brachte endlich die ersehnte Entspannung.

Im Bundesstaat Maharashtra wurden im Vorgebirge der West Ghats das Mädchendorf 'Naya Jeevan' unterstützt und auf dem Dekkan-Hochplateau die beiden Mädchenheime 'Anand Vihar' und 'Anand Niwas'.

Nutzung natürlicher Ressourcen

Diese beiden Mädchenheime waren von der Wassernot stark betroffen, nicht so das Mädchenheim 'Naya Jeevan': Der Mini-Staudamm und die Regenspeicherbecken, Pilotprojekte von 'Wasser ist Leben' (1997-99), hatten für dürre Zeiten nachhaltig vorgesorgt und die Farm vor dem Austrocknen bewahrt.

1. Vorsitzende: Gerda Geretschläger
E-Mail-Kontakt: gerda.geretschlaeger@gmx.de
Internet: www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de
Telefon: 0761-52406

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Gundelfingen
IBAN: DE16 6806 4222 0003 0303 00
BIC: GENODE61GUN

Grundversorgung und Bildungsförderung für Mädchenheim 'Naya Jeevan`

Sr. Shanta, Leiterin des Mädchenheims 'Naya Jeevan, im Juni 2016: „Mit der Reis- und Gemüseernte waren wir ziemlich zufrieden und auch mit den Milcherträgen. Die Zwiebelernte fiel gar üppig aus, die Zwiebeln werden das ganze Jahr über reichen. Alle Kinder bekommen täglich einen Schluck Milch im Morgentee, für die schwachen Kinder gibt es ein ganzes Glas Milch, auch Buttermilch oder Lassi und hin und wieder ein frisches Ei. Die vitaminreiche Ernährung stabilisiert die Gesundheit der Kinder“.

Etwa ein Drittel des Nahrungsbedarfs wird über den Eigenanbau abgedeckt, Milch muss nicht hinzu gekauft werden. Das Viehfutter muss von weit her bezogen werden und ist daher sehr kostenintensiv.

Im Mädchendorf 'Naya Jeevan` wurden Grundversorgung und Bildungsförderung über 'Patenschaften` sicher gestellt. Zu den Paten zählten auch hiesige Schulen und Jugendgruppen, so das Erasmus-Gymnasium Denzlingen (3 P.), die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule Stuttgart (1 P.) und die Johann-Peter-Hebel Grundschule Gundelfingen, unterstützt von den 'Gundelfinger Theaterkids` (2 P.). Die Schülerinnen und Schüler des Erasmus-Gymnasiums förderten darüber hinaus Hausaufgabenbetreuung und Prüfungsvorbereitungen im Kinderdorf. Und das erneut mit gutem Erfolg! Auch Patenmädchen Sonam war unter den Abiturientinnen. „Wir sind sehr stolz auf unsere Mädchen. Alle 10 Mädchen haben das Abitur bestanden und machen nun Ausbildungen in der Krankenpflege und im IT-Bereich oder absolvieren einen Bachelor-Studiengang. 16 Mädchen streben jetzt den Mittleren Bildungsabschluss an, 8 Mädchen bereiten sich auf das Abitur vor, 10 Mädchen wurden neu aufgenommen“, Sr. Shanta im September 2016.

Neben dem Schulbesuch gehören praktische Tätigkeiten mit in den Alltag eines jeden Mädchenheims. Sr. Asha, Leiterin der Zentralprovinz, im Mai 2016 „Die Mädchen halten Häuser und Gelände sauber, arbeiten mit im Garten und auf den Feldern, lernen Kochen, Nähen, traditionelle Tänze und - soweit wie möglich - auch den Umgang mit dem Computer. In Seminaren bekommen sie Aufklärungsunterricht, erfahren über Frauenrechte, über die Bedeutung von Hygiene, gesunde Ernährung, Bildung und Impfschutz. Yoga hilft ihnen, sich besser zu konzentrieren, Karate macht sie selbstbewusster. Außerdem nehmen sie regelmäßig teil an überregionalen Tanz-, Theater-, Mal-, Sing-, Sport- und Schreibwettkämpfen. Besondere Feierlichkeiten gibt es am 'Mädchentag`, an nationalen und religiösen Feiertagen...“.

Schutzmaßnahmen für das Mädchendorf 'Naya Jeevan`

Seit 4 Jahren führt die vierspurige Autobahn 'Mumbai-Delhi` mitten durch das Gelände des Mädchenheims. Mädchen und Betreuerinnen waren seitdem vielfältigen Belästigungen und Schikanen ausgesetzt. Vereinsmitglieder konnten persönlich miterleben, wie der Schutzzaun durchgeschnitten und teilweise demoliert wurde, die Schwestern des Nachts mit Taschenlampen durch das Gelände streiften, Wache hielten und am nächsten Tag wieder vollen Einsatz leisten mussten. Das Gelände ist groß, teilweise felsig, mit Hecken und Unterholz bewachsen. Moskitoschwärme, Schlangen und Skorpione erschwerten die ohnehin schwierige Situation. Um diesen untragbaren Zustand zu beenden, wurde 2016 rund um die Kinderhäuser eine Schutzmauer hochgezogen. Einheimische Firmen stellten die Baumaterialien kostenlos zur Verfügung, 25 Arbeiter waren über vier Monate im Einsatz. 'Wasser ist Leben` übernahm die Lohnkosten, sie betragen 28% der Gesamtkosten = € 25.000. „Habt herzlichen Dank! Nun fühlen sich die Mädchen und Schwestern viel sicherer“, Sr. Shanta im September 2016.

Neue Herausforderungen

Seit geraumer Zeit dürfen Kinder nur noch in unabwendbaren Notfällen in ein Heim aufgenommen werden, außerdem müssen sie aus dem unmittelbaren Bezirk des Heimes stammen. „Von diesen Regelungen sind ausnahmslos alle Kinder betroffen. Egal ob Waisen, Halbwaisen oder Kinder aus Leprafamilien“, Sr. Stella, Ordensleiterin, Mai 2016.

In manchen Bezirken setzt die Heimaufsichtsbehörde die neuen Vorschriften besonders gewissenhaft durch, so im 'Thane Distrikt', zu dem das Mädchendorf 'Naya Jeevan' gehört.

„61 Mädchen aller Altersstufen mussten im Mai 2016 ihren Heimplatz räumen, in ihre Ursprungsfamilie oder zu nahen Verwandten zurückkehren und in einer neuen Schule untergebracht werden. Wir versuchen, die Not der Mädchen und Familien durch 'ambulante' Betreuung aufzufangen. Diese Hilfe trägt den Titel 'Home Based Education Support'. Intern und extern stehen derzeit 246 Mädchen unter der Obhut des Kinderdorfs“, Sr. Stella im Oktober 2016.

Für Farmbetrieb, Betreuung und Schulbildungen wurden 'Naya Jeevan' € 66.000 zur Verfügung gestellt.

Förderung weiterer Mädchenheime

Die beiden Mädchenheime 'Anand Vihar' und 'Anand Niwas' (Bundesstaat Maharashtra) mit jeweils 50-60 Waisen und Halbwaisen wurden mit je € 9000 bezuschusst, die beiden Mädchenheime 'Asha Niketan' und 'Premankur' (Bundesstaat West-Bengalen), ebenfalls jeweils 50 Mädchen, erhielten € 11.000 bzw. € 12.300. (Den Förderzusagen wurden die Haushaltsbudgets der Heime zugrunde gelegt). Das Mädchenheim 'Anand Vihar' erhielt außerdem € 3.200 für einen neuen Schutzzaun. Auch der war immer wieder ausgeschnitten oder gar verwüstet worden. Das 'Apfelhuhn-Projekt' der Gundelfinger Jugendlichen wurde aus klimatischen Gründen nach Westbengalen verlegt. ('Huhn' - Patenschaft = € 12 / Jahr)

'Hilfe zur Selbsthilfe' im Slum Malwani/Mumbai

Bemerkenswertes gibt es zu berichten aus dem Hilfszentrum 'Amalalaya' im Slum Malwani/Mumbai.

Dort hat ein Netzwerk, bestehend aus Schwestern, Sozialarbeitern, Lehrern und freiwilligen Helfern die Lebenssituation vieler ärmster Familien nachhaltig verbessert.

Sr. Irene, Leiterin, im Mai 2016: „.... Etliche Frauen haben einen Kleinkredit aufgenommen und einen Verkaufsstand eröffnet, 25 Frauen haben eine zweijährige Ausbildung in Yoga, Akupunktur und traditionellen Heilmethoden begonnen, 60 Frauen ließen sich zur Köchin ausbilden, 30 Frauen zur Kosmetikerin, 60 Frauen zur Taxifahrerin und 30 Frauen zur Näherin. Alle Frauen erhielten zum Abschluss ein staatlich anerkanntes Zertifikat, die Schneiderinnen zudem eine eigene Nähmaschine... Am Weltfrauentag haben etwa 430 Frauen, die in 43 Selbsthilfegruppen organisiert sind, eine Rallye und ein Treffen mit Kommunalpolitikern veranstaltet und dabei auf ihre Lage aufmerksam gemacht... 256 Kinder werden derzeit bei Hausaufgaben betreut und bekommen einen Imbiss und auch regelmäßig ein Stück Obst. Manche Kinder sind so bedürftig, dass für sie Lebensunterhalt, Schulgebühren und Schulmaterialien mit übernommen werden. Vergangene Weihnachten erhielten alle Kinder einen Apfel und ein Weihnachtspäckchen. Darin waren ein Betttuch, ein Handtuch und ein paar Süßigkeiten“.

Sr. Irene Im Oktober 2016: „Im neuen Schuljahr 2016/17 bekommen 198 Kinder Hilfe bei den Hausaufgaben“.

Mit € 17.550 Förderung konnte etwa die Hälfte der Bedarfskosten 2016 abgedeckt werden.

1. Vorsitzende: Gerda Geretschläger
E-Mail-Kontakt: gerda.geretschlaeger@gmx.de
Internet: www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de
Telefon: 0761-52406

Bankverbindung:
 Raiffeisenbank Gundelfingen
IBAN: DE16 6806 4222 0003 0303 00
BIC: GENODE61GUN

Bildung für Fischer - und Ureinwohner („Adivasi“) - Kinder

€ 5.000 wurden dem Hilfszentrum 'Surya Niketan' im Fischerdorf Uttan Pali, 30 Meilen nördlich von Mumbai, übergeben. „Davon wurden für 47 Kinder und Jugendliche (6-17 Jahre) Schuluniformen, Schulmaterialien, Schulgebühren bereitgestellt, für 3 Mädchen Collegegebühren bezahlt und für 2 Mädchen Berufsausbildungen finanziert, dazu Hausaufgabenbetreuung in einem angemieteten Raum“, Sr. Asha, Mai 2016. „Die Familien leben vom Fischfang oder von der Landwirtschaft. Sie würden ihren Kindern gerne eine bessere Bildung geben, aber aus eigenen Mitteln schaffen sie es nicht. Seitdem große Fangflotten die Meere abfischen, bleiben den kleinen Küstenfischern nur winzige Erträge. In der Landwirtschaft entscheidet der Monsun über Arbeit und Einkommen und der ist in den vergangenen Jahren recht schwach ausgefallen...“. In Uttan Pali betreiben unsere Partnerinnen eine Krankenstation, einen Kindergarten, eine Vor- und Förderschule, Jugend- und Frauenarbeit.

Im Fischerdorf Korlai, etwa 150 Meilen südlich von Mumbai, gibt es eine staatliche Grundschule und eine private Höhere Schule. Unsere Partnerinnen betreiben dort eine Krankenstation, einen Kindergarten, eine Förderschule für Hausaufgabenbetreuung und eine Anlaufstelle für Frauen-Selbsthilfegruppen. Sr. Asha zu Beginn des neuen Schuljahres 2016/17: „Hier betreuen wir 25 Kinder im Kindergarten und 220 Kinder bei Hausaufgaben. Ärmste Kinder versorgen wir mit Schulmaterialien und Uniformen. Alle Kinder tragen einheitliche Uniformen. Der Unterschied ihrer sozialen Herkunft soll nicht sichtbar sein. Jeden Monat gibt es den sog. 'Elterntreff' mit Informationen über die Bedeutung von Bildung, Hygiene, gesunde Ernährung, Impfschutz, HIV/AIDS usw. Während dieser Treffs nehmen die Kinder an Mal-, Quiz- und Redewettbewerben teil. Um die Kinder anzuspornen, werden Preise vergeben. In den Schulferien laden wir die Kinder zu Picknicks und Mädchenfreizeiten ein. Besondere Feierlichkeiten gibt es zum Nationalfeiertag, zu Divali, Weihnachten, zum 'Welt-Elterntag', 'Welt-Lehrertag', 'Welt-Kindertag'....“

Vom Hinterland aus, wo viele Adivasi-Familien leben, gibt es keine ausgebauten Wege zum Dorf. Die Fußstrecken sind beschwerlich und gefahrenvoll. Eine Fußstrecke beträgt ein-bis eineinhalb Stunden. „Hier haben wir 'Betreuungsnester' für Kinder eingerichtet, die weder unseren Kindergarten im Dorf noch die Schule besuchen können. Inzwischen werden in 8 Siedlungen täglich je 20-30 Kinder zwischen 2 ½ und 12 Jahren stundenweise betreut. Die Größeren lernen Lesen, Schreiben, Rechnen, lernen über Hygiene und Umweltschutz. Alle Kinder bekommen jeden Tag einen kleinen Snack, die ganz Schwachen zusätzlich Eisen- und Vitaminpräparate. Die Erzieherinnen und Lehrerinnen stammen selbst auch aus diesen Siedlungen“, Sr. Asha im Juni 2016.

Kindergartenbetreuung und Förderunterricht wurden mit € 4.500 gefördert. Für die Betreuung der Kinder in Korlais Hinterland stellte die Städtische Kindertageseinrichtung Freiburg – Vauban € 1.232 bereit.

Aus- und Fortbildungen von Ordensmitgliedern

Mit € 15.000 wurden im Schuljahr 2016/17 Ausbildungen und berufs begleitende Fortbildungen von 38 jungen Ordensfrauen gefördert. Mit ins Ausbildungsprogramm gehören Schulungen im Rechtswesen, in medizinischen und pädagogischen Bereichen, in Buchhaltung, Personalführung, Fundraising, Projekt-Planung-Management-Dokumentation usw.

Unsere Partnerorganisation zählt insgesamt 324 Mitglieder, davon 14 in Äthiopien, 10 in Kenia und 5 in Italien.

1. Vorsitzende: Gerda Geretschläger
E-Mail-Kontakt: gerda.geretschlaeger@gmx.de
Internet: www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de
Telefon: 0761-52406

Bankverbindung:
 Raiffeisenbank Gundelfingen
IBAN: DE16 6806 4222 0003 0303 00
BIC: GENODE61GUN

Vom Segen der E.C.H.O.-Stiftung

In Hilfszentren von Maharashtra und Uttar Pradesh wurden sehr viele junge Frauen und auch ein paar männliche Jugendliche bei Berufsausbildungen gefördert. (Krankenpflege, Logopädie, Audiologie, Näherin, Reisekauffrau, Schwesternhelferin, Modedesignerin, Bürokauffrau, Erzieherin, Lehrerin, IT- Fachkraft, Mechaniker usw.). Unter ihnen waren Jugendliche/HIV pos. und Jugendliche aus der 'Musahar Community', übersetzt mit 'Rattenesser'. „Diese Menschen stehen auf der untersten Stufe von Indiens 'Unberührbaren'. Sie sind derart arm, dass sie sich vorwiegend von Ratten ernähren müssen, die sie auf Feldern fangen. Die Alphabetisierungsrate unter den Jungen beträgt 3 %, unter den Mädchen 1 %. Kinderarbeit und Kinderehen sind üblich... Diese Menschen brauchen dringend Zugang zu Bildung, zu medizinischen Einrichtungen, Trinkwasser und Beschäftigungsprogrammen. Und sie brauchen Hilfe, um staatliche Leistungen abzurufen, die auch ihnen zustehen...“, Sr. Daisy, Leiterin der Nordprovinz im Februar 2016. Ein Großteil der Fördermittel für Berufsausbildungen stammt aus den Erträgen der E.C.H.O.-Stiftung. Die 'Inge-Gschwander-Zustiftung', eine Unterstiftung der E.C.H.O.-Stiftung, sorgt in West-Bengalen für Wiedereingliederungsmaßnahmen von Mädchen, die gekauft und verschleppt worden waren zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung.

Für Berufsausbildungen und Wiedereingliederungsmaßnahmen wurden insgesamt € 20.000 eingesetzt.

Förderung von Klimaschutzmaßnahmen

In der Ordenszentrale Andheri mussten 25 Solarbatterien für Wegbeleuchtungen ausgetauscht werden. Dafür hat 'Wasser ist Leben' € 2.000 zur Verfügung gestellt. Für Solaranlagen in 4 Hilfszentren der Nordprovinz wurden € 10.320 eingesetzt. Von den Weg-, Hausleuchten und dem Warmwasser profitieren im Bundesstaat West-Bengalen die beiden Mädchenheime 'Asha Niketan' und 'Premankur' mit jeweils 50 Mädchen und zwei Hilfszentren im Bundesstaat Uttar Pradesh. „200 Kinder und junge Frauen besuchen Förderklassen und Nähkurse. Licht und Warmwasser sind uns eine große Hilfe. Licht bewahrt auch vor Schlangen. Die gibt es hier zuhauf...“, Sr. Daisy.

Transparenz

Für alle Fördermaßnahmen lagen Anträge, Kostenvoranschläge, Haushaltsbudgets, Ausbildungslisten, und detaillierte Berichte vor. Foto-Dokumentationen und staatlich attestierte Nachweise belegen die rechtmäßige Verwendung der Spendenmittel. Auf Wunsch können alle Unterlagen eingesehen werden. Verein und Stiftung arbeiten ausschließlich ehrenamtlich, die Verwaltungskosten liegen bei ca. 2 %. Zuwendungsbescheinigungen für Einzelspenden werden zeitnah ausgestellt, Zuwendungsbescheinigungen für Patenschafts-Beiträge gibt es am Jahresende.

Freundschaftliche Kontakte zur Partnerorganisation bestehen seit genau 50 Jahren. Sie wurden geknüpft während eines 3-jährigen Misereor-Einsatzes im St. Catherine's Home/Andheri, der Geburtsstätte der 'Helpers of Mary'. Persönliche Kontakte zur Ordensgründerin, Sr. Anna Huberta Roggendorf, reichen ins Jahr 1961 zurück, als die Ordensfrau ihre Verwandten in Freiburg besuchte.

Seit Gründung des Hilfswerks (1995) waren bereits 4 verschiedene Leitungsteams des Ordens zu Gast hier in Gundelfingen. Ein nächster Besuch wird im Mai 2017 erwartet. Vereinsmitglieder und Freunde von „Wasser ist Leben“, darunter auch junge Menschen, haben schon mehrfach Hilfsprojekte vor Ort besucht und sich immer wieder von der zeitnahen Umsetzung der Spendenmittel überzeugen können.

1. Vorsitzende: Gerda Geretschläger
E-Mail-Kontakt: gerda.geretschlaeger@gmx.de
Internet: www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de
Telefon: 0761-52406

Bankverbindung:
 Raiffeisenbank Gundelfingen
IBAN: DE16 6806 4222 0003 0303 00
BIC: GENODE61GUN

„Wenn viele kleine Leute... an vielen kleinen Orten... viele kleine Schritte tun...“

Viele großherzige Menschen und ein engagiertes Helfernetz unterstützen ´Wasser ist Leben` seit nunmehr 21 Jahren. Die ´E.C.H.O.- Stiftung samt ihren Zustiftungen garantieren eine nachhaltige und verlässliche Förderung im Bildungsbereich. (Der Gesetzgeber belohnt bürgerschaftliches Engagement mit attraktiven Steuervorteilen).

Einheimische Privatleute und Firmen unterstützen das soziale Engagement unserer Partnerinnen meist in Form von Sachspenden. Junge Frauen, die in Einrichtungen unserer Partnerinnen aufgewachsen und durch qualifizierte Ausbildungen auf eigene Füße gekommen sind, leisten Freiwilligeneinsätze ab oder beteiligen sich an Unterhalt und Ausbildungen von Mädchen.

Neben den vielen Erfolgsmeldungen gibt es aber auch immer wieder besorgniserregende Meldungen über religiösen Fanatismus und Druck auf Minderheiten. Über diese Vorgänge wird hierzulande nur wenig berichtet, Meldungen über florierende Wirtschaftsbeziehungen haben Priorität.

Ausschau auf 2017

Soweit es uns möglich ist, werden wir das soziale Engagement der ´Helpers of Mary` weiterhin fördern: Wasser- und Klimaschutzprojekte, Gesundheitsfürsorge, Schul- und Berufsausbildungen - vornehmlich für ärmste Mädchen und Frauen - sollen erneut auf unserer Agenda stehen.

„Jeder Tropfen zählt!“

Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende!

Und ganz besonders freuen wir uns über eine Patenschaft!

€ 30 /Monat - bzw. € 50/Monat für Mädchen/HIV pos.

Stichwort: ´Patenschaft`

„Ich möchte Euch für die Unterstützung und Begleitung sehr herzlich danken“,

Sr. Stella Devassy, Ordensleiterin.

**Liebe Freundinnen und Freunde der Indienhilfe ´Wasser ist Leben`,
liebe Pateneltern, liebe Schüler/innen, lieber Unterstützer- und Helferkreis,**

**für das große Vertrauen in unsere Arbeit und die vielfältige Hilfe
sagen wir herzlichsten Dank!**

Herzlichen Dank für jede noch so kleine Geste!

**Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Jahr 2017!**

Gerda Geretschläger

Inge Dännart

(1.Vorsitzende)

(2.Vorsitzende)

1. Vorsitzende: Gerda Geretschläger
E-Mail-Kontakt: gerda.geretschlaeger@gmx.de
Internet: www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de
Telefon: 0761-52406

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Gundelfingen
IBAN: DE16 6806 4222 0003 0303 00
BIC: GENODE61GUN